

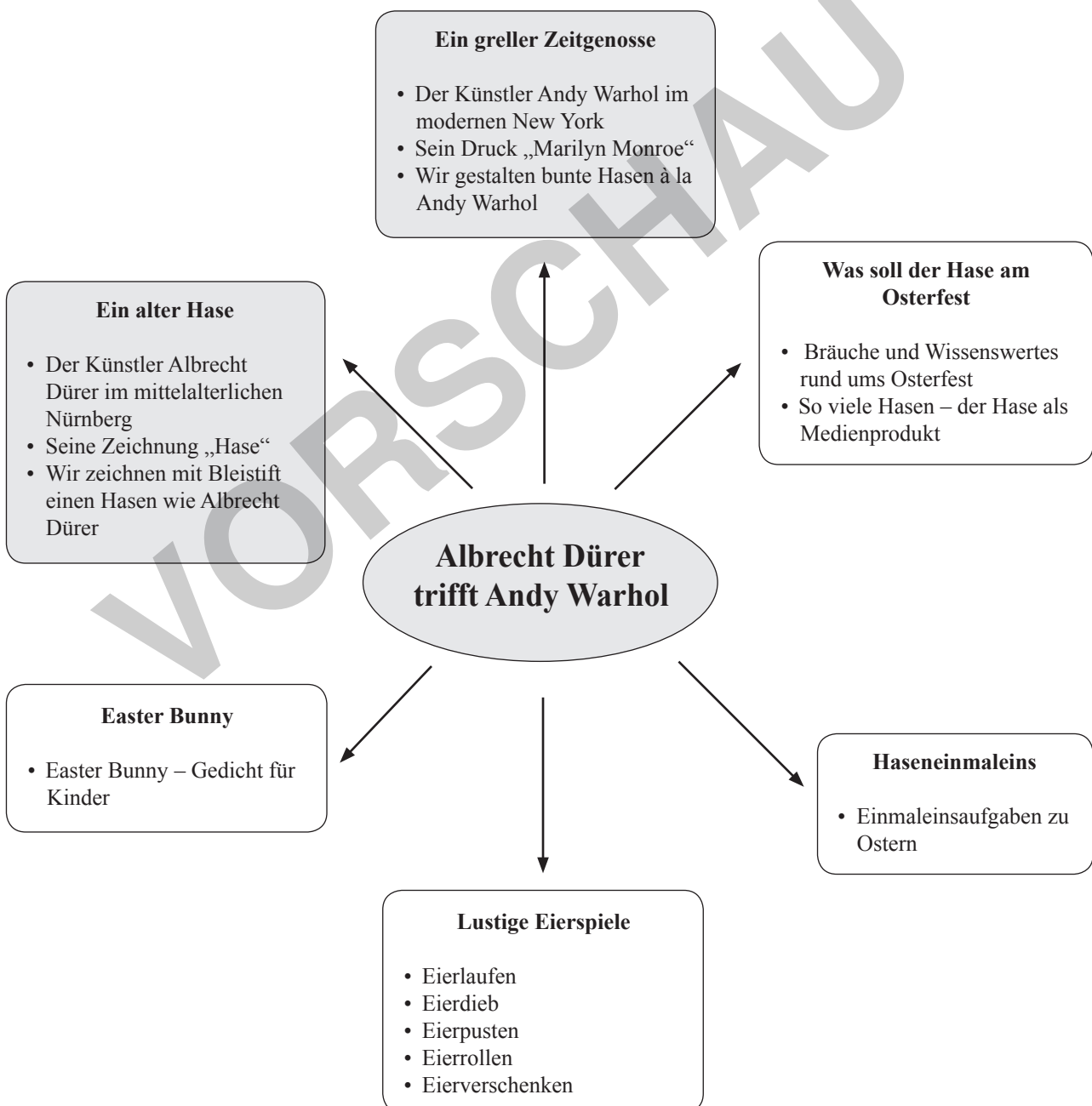
Albrecht Dürer trifft Andy Warhol – Wir begegnen zwei Künstlern und ihren Bildern

Carolin Möstl-Regl, Stefanie Stoeckle, Kathlen Beese

Lernziele:

Die Schüler sollen

- die Künstler Albrecht Dürer und Andy Warhol und deren Leben kennenlernen,
- das Bild „Hase“ von Dürer betrachten und die Seitenansicht und die Fellstruktur eines Hasen erarbeiten,
- selbst einen Hasen mit Bleistift zeichnen,
- Warhols Druck von Marilyn Monroe betrachten und die Farbgestaltung und Bildkomposition untersuchen,
- den selbst gezeichneten Hasen nach Warhols Vorbild im Farbe-an-sich-Kontrast gestalten.



Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Unterrichtseinheit: Der Künstler Albrecht Dürer im mittelalterlichen Nürnberg</p> <p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft stimmt die Schüler mithilfe einer Fantasiereise in das Thema „Albrecht Dürer“ ein.</p> <p>Die Lehrkraft zeigt Bilder von der Stadt Nürnberg.</p> <p>Nun wird von der Lehrkraft die Zielangabe formuliert: Heute werden wir den berühmten Künstler Albrecht Dürer kennenlernen, der im mittelalterlichen Nürnberg von 1471 bis 1528 gelebt hat.</p>	<p>Die Schüler sind im Sitzkreis versammelt und lauschen mit geschlossenen Augen der Fantasiereise nach Nürnberg in die Zeit Albrecht Dürers. Die Schüler äußern sich spontan dazu. → Fantasiereise M1 ③ ④</p> <p>Die Schüler gehen auf ihren Platz, betrachten das Bild von der Stadt Nürnberg und äußern sich dazu. → Folienvorlage M2 ③ ④</p> <p>Jetzt suchen die Schüler auf der Karte/einem Globus die ungefähre Lage ihres Wohnortes und der Stadt Nürnberg.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Im Anschluss zeigt die Lehrkraft das berühmte Selbstporträt des Künstlers.</p> <p>Das Künstlerporträt – auf dessen Rückseite ein kurzer Infotext zum Maler und seinen Werken steht – gibt die Lehrkraft nun einem Schüler zum Vorlesen.</p> <p>Zur Sicherung fordert die Lehrkraft nacheinander zwei oder drei Schüler auf, einen Reporter zu spielen, der die Leute (Schüler der Klasse) über den Künstler Albrecht Dürer und seine Stadt befragt.</p>	<p>Die Lehrkraft präsentiert das Selbstporträt Albrecht Dürers. → Farbfolie 1: „Dürers Selbstporträt“ M3 ③ ④</p> <p>Ein guter Leser trägt den Informationstext auf der Rückseite des Künstlerporträts vor. → Künstlerporträt M4 ③ ④ → Infotext M5 ③ ④</p> <p>Der Schüler erhält von der Lehrkraft Requisiten für einen Reporter (Mikrofon, Reporterschild, Kappe, ...) und darf nun seine Mitschüler zum Künstler interviewen.</p>
<p>2. Unterrichtseinheit: Wir zeichnen mit Bleistift einen Hasen wie Albrecht Dürer</p> <p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft gibt Hasenfellstücke im Sitzkreis herum und lässt die Schüler raten.</p>	<p>Die Schüler sind im Sitzkreis mit geschlossenen Augen versammelt. Die Lehrkraft gibt ein oder mehrere Fellstücke herum. Die Schüler ertasten und vermuten und äußern sich zur Fellstruktur.</p>

<p>Alternative: Spiel Dalli-Klick mit dem Dürerbild. Die Lehrkraft formuliert das vorläufige Stundenziel: Wir beschäftigen uns heute mit einem Bild, auf dem das Tier abgebildet ist, zu dem dieses Fell gehört.</p>	<p>Die Lehrkraft präsentiert das Bild des Hasen in Ausschnitten.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>1. Betrachtung des Bildes „Hase“ von Albrecht Dürer</p> <p>Im Anschluss zeigt die Lehrkraft eine Farbfolie des Hasenbildes.</p> <p>Die Lehrkraft verweist auf die Initialen des Künstlers.</p> <p>2. Wir legen einen Hasen aus Einzelformen</p> <p>Gegebenenfalls lässt die Lehrkraft ein oder zwei Schüler Versuchszeichnungen eines Hasen an der Tafel anfertigen.</p> <p>Als Hilfe zeigt die Lehrkraft nun Folienstücke mit Einzelteilen des Hasen.</p> <p>Die Lehrkraft legt eine Blankofolie über den zusammengefügteten Hasen.</p> <p>3. Wir zeichnen Fellstrukturen</p> <p>Um den Hasen möglichst natürlich aussehen zu lassen, gibt die Lehrkraft den Arbeitsauftrag, auf einem kleinformatigen Blatt verschiedene Fellstücke (durch Stricheln, Schraffieren, Schattieren) mit Bleistift zu zeichnen. Unter Umständen wird dabei der Hell-Dunkel-Kontrast thematisiert.</p> <p>4. Wir zeichnen mit Bleistift einen Hasen wie Albrecht Dürer</p>	<p>Die Lehrkraft präsentiert das Bild „Hase“ auf dem Tageslichtprojektor. Die Schüler äußern sich zu Farbe, Fellstruktur und sonstigen Einzelheiten. → Farbfolie 1: Dürers „Hase“ M3 ③④</p> <p>Die Schüler erkennen die Initialen „AD“ und wiederholen ihr Wissen über Albrecht Dürer.</p> <p>Die Schüler arbeiten an der Tafel und stellen fest, wie schwer es ist, einen Hasen zu zeichnen.</p> <p>Ein Schüler setzt aus den Einzelteilen die Umrissformen eines Hasen zusammen. → Folienvorlage M6 ③④</p> <p>Die Lehrkraft umfährt und verschönert die gesamte Hasenform so, dass dieser echter wirkt. → Musterlösung auf M6 ③④</p> <p>Die Schüler zeichnen Fellstücke und präsentieren diese im Sitzkreis. Dabei wird auf Technik und optische Wirkung des Probestückes eingegangen. Gegebenenfalls: Vergleich mit dem Dürerhasen und dem Hasenfell</p> <p>Mithilfe des schematisierten Hasen zeichnen die Schüler auf ein DinA4 Blatt (Querformat) Format füllend einen Hasen mit Fellstruktur.</p>
<p>3. Unterrichtseinheit: Der Künstler Andy Warhol im modernen New York</p>	<p>Analog zur 1. Unterrichtseinheit lernen die Schüler den Künstler Andy Warhol kennen.</p>

<p>Im Anschluss wird der Druck „Marilyn Monroe“ betrachtet und die Farbgestaltung und Bildkomposition werden untersucht.</p>	<p>Hierzu werden folgende Materialien verwendet: → Fantasiereise ins moderne New York M7 ③ ④ → Farbfolie 2: New York M8 ③ ④ → Künstlerporträt M9 ③ ④ → Infotext M10 ③ ④</p> <p>Die Schüler erkennen auf dem Monroe-Druck, dass der plakative Effekt durch die Vervielfältigung des Motivs und die Verwendung von „knalligen“, reinen Farben entsteht. Die Schüler vermuten, wer die Dame auf dem Bild ist – und erkennen sie als Person aus dem Infotext wieder. Es wird kurz darauf eingegangen, dass berühmte Personen durch die Massenmedien oft (z.B. zu Werbezwecken) verkauft werden (evtl. Vergleich mit heutigen Berühmtheiten). → Farbfolie 2: Marilyn Monroe M8 ③ ④</p>
<p>4. Unterrichtseinheit:</p> <p>Die Lehrkraft liest die Geschichte, in der Dürer auf Warhol trifft, vor.</p> <p>Die Schüler arbeiten in Partnerarbeit.</p> <p>Jetzt erfolgt die Gestaltung der Bilder in Einzelarbeit.</p> <p>In einem szenischen Spiel treffen sich nun die beiden Künstler – ausgestattet mit einfachen Requisiten – und beurteilen die Umsetzung ihrer Idee.</p> <p>Zum Abschluss wird im Sitzkreis das Thema „Der Hase als Konsumgut zur Osterzeit“ kritisch beleuchtet.</p>	<p>→ Lehrererzählung M11 ③ ④</p> <p>Die Schüler überlegen, welches gemeinsame Kunstwerk die beiden Künstler gestalten könnten. Dürer bestimmt das Motiv, Warhol die Technik. Die Schüler kommen zum Ergebnis: Die beiden Künstler gestalten Hasen mit knallbunten Farben. Nun werden die von der Lehrkraft zuvor verkleinerten und vervielfältigten Hasenbilder (mindestens vier Bilder auf einem Blatt) den Schülern ausgeteilt. Alternative: Die Lehrkraft verteilt die zuvor auf DIN A3 vergrößerten Hasenvordrucke → Kopiervorlage Hase M12 ③ ④</p> <p>Die Schüler gestalten ihre eigenen Dürerhasen und den jeweiligen Hintergrund im Stile Warhols. Dabei können sie dick angerührte Wasserfarben, Ölkreiden oder dicke Filzstifte verwenden (evtl. werden die Werke auf buntes Tonpapier aufgeklebt).</p> <p>Zwei Schüler, verkleidet als Warhol (knalliges T-Shirt, Hornbrille/Sonnenbrille, ...) und Dürer (altertümlicher Hut, Umhang, ...), stehen vor der Plakatwand mit den fertigen Bildern. Sie diskutieren über das Motiv, die plakative Wirkung und die Farbigkeit der Bilder.</p> <p>Die Schüler äußern sich zu den Themen Werbung, Kaufzwang und Kommerz.</p>

Fächerverbindende Umsetzung



Wissenswertes rund ums Osterfest

Massenhaft Osterhasen



Haseneinmaleins



Eierspiele



Easter Bunny

Die Schüler lesen einen Informationstext zur Herkunft des Wortes Ostern und der Entstehung des Eier versteckenden Osterhasen.

→ **Lesetext M13a/b 3 4**

Hier sollen die Schüler zum Nachdenken über die kommerzielle Verwertung des Osterhasen angeregt werden.

→ **Arbeitsblatt M14 3 4**

Die Schüler verbinden die Aufgabeneier mit dem Lösungsnest.

→ **Arbeitsblatt M15 3 4**

Hier lernen die Schüler verschiedene Ostereierspiele kennen und sollen zum jeweiligen Spiel ein passendes Bild malen.

→ **Arbeitsblatt M16 3 4**

Die Schüler verbinden ein Verspaar mit dem passenden Bild.

→ **Arbeitsblatt M17 3 4**

VORSCHAU

Bild der Stadt Nürnberg





Fantasiereise nach New York

Schließe die Augen und mache es dir bequem.

Du sitzt in einem Flugzeug. Langsam geht es nach unten. Ihr steuert den „John F. Kennedy Airport“, den größten Flughafen New Yorks, an.

Das Flugzeug setzt sanft bei der Landung auf. Nach der Passkontrolle holst du dein Gepäck vom Fließband. Dann steigst du in eines der gelben Taxis, die vor dem Flughafengebäude warten.

Auf dem Highway braust ihr in Richtung Manhattan. Das ist das Zentrum New Yorks. Von Weitem siehst du schon ein Meer aus riesigen Hochhäusern. Diese Wolkenkratzer scheinen in den Himmel zu wachsen. Sie bestehen aus Stahl und Tausenden von Fenstern, die im Sonnenlicht glitzern.

Der Verkehr wird immer dichter. Überall stechen dir diese gelben Taxis, die Yellow-Cabs, ins Auge. Dafür siehst du immer weniger vom Himmel. Rechts und links von dir nur Häuserwände, die mit riesigen Werbeplakaten und blinkender Leuchtreklame verziert sind. Und überall wuseln Menschen herum – schwarze, rote, gelbe, weiße – total schrille Gestalten und Personen mit Anzug oder Kostüm.

Dazwischen entdeckst du am Straßenrand Hot-Dog-Stände, Coffee-Shops und teure Mode-Boutiquen. Alles ist in Bewegung, alles ist möglich in dieser 8-Millionen-Metropole. „Hier in New York tobt das Leben. Diese Stadt ist das Coolste, das du je gesehen hast“, denkst du, bevor dein Taxi hält und du aussteigst.

Jetzt streckst du dich vorsichtig und öffnest langsam wieder die Augen.

Haseneinmaleins

In welches Nest gehören die Eier? Hilf dem Osterhasen!

